

Naim Uniti Star und Core

So klingt der Zeitgeist

Naim versteht sich seit jeher darauf, Benutzerfreundlichkeit und audiophile Performance in Einklang zu bringen. Die neue Uniti-Serie soll da keine Ausnahme sein. Wir haben für Sie den Musikserver Uniti Core und den Alleskönner Uniti Star mal etwas ausführlicher unter die Lupe genommen.

Alex Röser



AUDIO TEST	
	5.2018
sehr gut (89%)	
Naim Uniti Core	
www.likehifi.de	

AUDIO TEST	
	5.2018
sehr gut (89%)	
Naim Uniti Star	
www.likehifi.de	



TEST PDF AUS AUDIO TEST 5/18

Die Gründungsgeschichte Naims liest sich ähnlich einiger anderer Hersteller hochwertiger HiFi-Elektronik wie etwa KEF oder Bowers&Wilkins. Die bescheidenen Möglichkeiten, im heimischen Wohnzimmer seine Lieblingsmusik in zufriedenstellender Qualität zu genießen, veranlasste HiFi-Pioniere wie Rymond Cooke, John Bowers und auch Julian Vereker dazu, es selbst in die Hand zu nehmen. Jedoch etwas ungewöhnlich war bei Julian Vereker, welcher 1973 das Unternehmen Naim ins Leben rief, dass es sich bei ihm um einen autodidaktischen Elektroakustiker handelte. Von Haus aus war Vereker in den 1960er Jahren eigentlich professioneller Rennfahrer. Das Bedürfnis sich in der Fertigung von audiophilen Stereoverstärkern zu versuchen, rührte daher, dass Vereker als leidenschaftlicher Musikliebhaber von den verfügbaren Wiedergabemöglichkeiten enttäuscht war. Als er im Jahr 1969 den Konzertmitschnitt einer befreundeten Band nicht in der von ihm gewünschten Qualität genießen konnte, begann er schließlich, sich einmal selbst an der Konstruktion von Stereoverstärkern zu versuchen.

Anfängerglück?

Die ersten Gehversuche waren sogleich recht passabel. So erhielt Vereker 1972 seinen ersten Auftrag. Der zu dieser Zeit noch recht junge Radiosender Capital Radio gab dem ambitionierten Hobby-Tüftler seinen ersten größeren Auftrag. Mit der NAM 502 produzierte Vereker auf Wunsch des Senders eine kompakte Endstufe mit integrierten Lautsprecherchassis. Kurz darauf gründet Vereker gemeinsam mit Shirley Clarke Naim Audio. Ein kleiner Laden im Stadtzentrum von Salisbury wird zu Naims Firmenzentrale – mit Produktionsstätte und Präsentationsraum in einem. Nach nur einem Jahr unterstützt bereits ein breites Netzwerk unabhängiger Fachhändler das junge Unternehmen, sodass Naim schnell in ganz Großbritannien Bekanntheit erlangen sollte. Mitte der achtziger Jah-

re erhält man sogar den Queen's Award, Großbritanniens höchste Auszeichnung für Unternehmen. Julian Vereker, dem es nach eigener Aussage nie um Ruhm oder Reichtum ging, bleibt jedoch vor allem ein passionierter Musikliebhaber. Daher ruft er 1993 Naim Records ins Leben, mit dem Anspruch Musik in bester Qualität zu konservieren, um sie dann in Studioqualität ins Wohnzimmer zu transportieren. Naim Records ist auch heute noch aktiv und hat aktuell Künstler wie Sons Of Kemet, Daudi Matsiko oder Yazz Ahmed unter Vertrag. Selbstverständlich liegt Naims Schwerpunkt jedoch noch immer auf der Fertigung hochwertiger HiFi-Elektronik. Allerdings beschränken sich die Engländer schon lange nicht mehr nur auf Home-Entertainment. So

besteht seit nunmehr zehn Jahren eine erfolgreiche Kooperation der Klangtüftler mit dem Hersteller von Englands Vorzeige-Karosserie Bentley. Auf der HIGH END in München präsentierte Naim daher auch seine neuesten Entwicklungen in Sachen Car-HiFi. Den Ausstellungsraum teilte man sich, wie auch in den letzten Jahren, mit der Lautsprecherschmiede Focal, mit welcher man sich 2011 unter Führung der Vervent Audio Group zusammenschloss. Ebenfalls in München zu bestaunen war Naims neue Unity-Serie, welche drei All-In-One-Player und den Musikserver Uniti Core zusammenfasst. Diesen haben wir uns gleich für die aktuelle Ausgabe der AUDIO TEST vorgemerkt und gemeinsam mit dem Alleskönner Uniti Star in unsere Redaktionsräume bestellt.



Der Lautstärkereger des Naim Uniti Star ist nicht nur vom Design her ein echter Hingucker, sondern lässt sich obendrein sehr präzise bedienen



Das Menü des All-In-One-Players ist grafisch sehr schön aufgearbeitet und bereitet viel Freude beim Stöbern durch Musikbibliotheken und Einstellungsmöglichkeiten



Sehr schön anzusehen und auch in ihrer Bedienung angenehm sind der hochauflösende LCD-Bildschirm und der große Volumenregler des Uniti Star

Beide haben wir anschließend einem ausführlichen Test unterzogen.

Uniti Core

Mit dem Anbieten digitaler Komponenten à la Streaming-Client oder Musikserver, wie sie Naim Uniti-Serie beinhaltet, geht das britische Unternehmen ganz klar mit der Zeit. Die Bedürfnisse eines HiFi-Enthusiasten des Jahres 2018 haben ganz klare Schwerpunkte. Aspekte wie Konnektivität, Multifunktionalität und natürlich hochauflösende Wiedergabe. Gewaltige Musikbibliotheken sollen nicht mehr unbedingt ganze Schrankwände füllen und am besten im ganzen Haus abrufbar sein.

Am Zahn der Zeit

Dabei sind beispielsweise die Möglichkeiten der „Virtualisierung“ physischer Datenträger oder der Steuerung über das Smartphone obligatorisch. All das bringt Naims Uniti Core mit. Und das in zeitgemäßem Chic. Das graffitfarbene Gehäuse aus soliden, gebürsteten Aluminium ist frei von Verzierungen. Die simple Ästhetik wird unterstützt durch das eingelassene Slot-Loader-Laufwerk. An den Seiten finden wir

massive, aus Aluminium gefräste Kühlrippen, welche dem Uniti Core auch bei langer Laufzeit zu einer stabilen Betriebstemperatur verhelfen sollen. Das an der Geräterückseite verbaute Anschlussterminal fällt ebenfalls sehr puristisch aus. Neben dem Schukoanschluss sehen wir hier einen Netzwerkanschluss, einen USB-A-Slot und einen digitalen Ausgang im S/PDIF-BNC-Format für welchen Naim dem Gerät einen Koaxial-Adapter beilegt. Des Weiteren fällt die Abdeckung des Festplatten-Wechselrahmens ins Auge, durch welchen der Benutzer die Möglichkeit bekommt, selbständig das Speichermedium auszuwechseln.

Auf Höchstleistung bedacht

Das Werk verlässt der Core ohne Speichermedium, wodurch der Kunde selbst entscheiden kann, was für ein Speichermedium er nutzen will und wie groß dieses sein soll. Es lassen sich sowohl 2,5“ also auch 3,5“ Festplatten montieren, sowohl als HDD- oder SSD-Varianten. Zum Test wurde uns der Core mit einer 2 Terabyte Seagate Video-HDD-Platte geliefert, die laut dem deutschen Vertrieb sowohl leise als auch langlebig ist. Durch eine mechanische Entkopplung des Wechselrahmens ist der Datenträger übrigens vor Vibrationen und leichten Erschüt-

terungen geschützt. Durch eine Highspeed-SATA-Verbindung mit einer Frequenz von bis zu 3Gbit pro Sekunde ist die Festplatte mit dem CD-Laufwerk CD-SN250-N1 von TEAC verbunden. Gesteuert werden die geräteinternen Vorgänge von einem Prozessor mit dem Namen i.MX6 aus dem Hause NXP. Dieser arbeitet mit einer Version des Betriebssystems Linux, welches für Naim extra auf die Prozessoren der Uniti-Reihe zugeschnitten wurde. Gesteuert wird der Uniti Core ausschließlich per App. Diese ist sowohl in Apples App Store, als auch bei Google Play verfügbar und auch mit weiteren Geräten Naims kompatibel. Dank Universal Plug and Play (UPnP) lässt sich das Gerät auswählen und konfigurieren, in weniger als zwei Minuten ist Naims Uniti Core einsatzbereit.

Viel Platz auf engem Raum

Auch das Rippen einer CD erfolgt äußerst schnell und dabei vorbildlich leise. Insgesamt passen bis zu 100 000 Titel auf die zwei-Terabyte-Festplatte, ausreichend Platz also für die meisten Musiksammlungen, selbst die kleiner Radiostationen. Die auf dem Server angelegte Bibliothek lässt sich kinderleicht durchstöbern, intuitiv können Wiedergabelisten angelegt und abgespeichert werden. Dabei eröffnet Naim dem Nutzer die Möglichkeit, Musik auf bis zu sechs Abspielgeräten wiederzugeben. Multiroom gehört bei einem Gerät dieser Art eben mittlerweile

dazu. Doch schauen wir doch mal rüber zum Kollegen Uniti Star, denn der hat noch einiges mehr auf dem bzw. im Kasten.

Uniti Star

Optisch fällt die Verwandtschaft des Uniti Star und des Uniti Core natürlich sofort ins Auge. Wenn gleich der Uniti Star ob seines etwas größeren Funktionsumfangs in Sachen Format und Ausstattung etwas vom Uniti Core unterscheidet. Dabei sind der Musikserver und die linke Hälfte des Uniti Star in ihrer Optik faktisch identisch. Mit knapp 43 Zentimetern ist der All-In-One-Player jedoch doppelt so breit wie der Uniti Star, so bietet die rechte Hälfte des Gerätes Platz für ein großzügig dimensioniertes Display und den üppigen Lautstärkereglern, welcher oben in die Gehäuseabdeckung eingelassen ist. Optisch ein echter Hingucker! Die Serversektion mit CD-Ripper sieht beim Uniti Star nicht nur von außen so aus wie beim Uniti Core, sondern ist auch

innen ähnlich zusammengesetzt und in ihrer Funktion deckungsgleich mit dem Musikserver. Jedoch kommt beim Uniti Star unter anderem Naims haus-eigenes Streaming-Board NP800 zum Einsatz, welches entweder mit einem heimischen Netzwerk oder Angeboten wie Spotify Connect zu kommunizieren weiß. Außerdem wäre der Naim Uniti Star natürlich kein All-In-One-Player, besäße er nicht die Möglich-

keit, Signale selbstständig zu verstärken und an Schallwandler weiterzuleiten. Zu diesem Zweck spendierte man dem Gerät einen leistungsstarken Class AB-Verstärker mit einer Ausgangsleistung von maximal 70 Watt. Neu entwickelt ist die hier verwendete Technologie jedoch nicht, bereits bei Naims Verstärker-Klassiker Nait kam diese Schaltung zum Einsatz. Auch wenn man sie seit erstmaligem Erscheinen im Jahr 1983 natürlich mehrfach überarbeitet und optimiert hat.

Höchste Standards

Auffällig ist hier der sehr üppig dimensionierte Ringkerntrafo, welcher auf jeden Fall einiges an Reserven bieten dürfte. Für die physische Kommunikation mit der Außenwelt ist der Uniti Star zum einen natürlich mit Polklemmen zur Anbindung eines Lautsprecherpaares ausgestattet. Des Weiteren verfügt das Gerät über zwei optische Anschlüsse, zwei Koaxialanschlüsse, einen BNC- und einen HDMI-Anschluss sowie zwei USB-A-Eingänge, jeweils an Vorder- und Rückseite des Players. Analoge Verbindungen sind auch möglich über Cinch und 5-Pol-DIN-Stecker. Außerdem kann bereits das Vorstufensignal ausgeführt werden und während der Nachtruhe auch mal ein Kopfhörer angeschlossen werden. Doch wollen wir auch hier endlich zur Praxis übergehen.

Zeitgemäßes Handling

Viel Zeit benötigt Naims All-In-One-Player Uniti Star nicht, um hochzufahren. In Sachen Design kann sich das Gerät allemal blicken lassen, der mehrfarbige LCD-Bildschirm gibt farbenfrohe Grafiken zum Besten und auch das Menü ist sehr elegant und fein gestaltet. Hindurch navigieren kann man sich wieder per App oder über die beigelegte Fernbedienung. Um diese mit dem Gerät zu verbinden, muss sie einmal unter Drücken des „Home-Buttons“ an das Display des Uniti Stars gehalten werden, hinter welchem sich ein Näherungssensor versteckt. Jetzt, da alles hochgefahren und

angebunden ist, kann es endlich losgehen. Problemlos ist der Uniti-Star mit dem W-Lan-Netzwerk unserer Redaktionsräume verbunden und potentiell in der Lage, mit weiteren Geräten zu kommunizieren, welche mit diesem Netzwerk verbunden sind. Die Bedienoberfläche Naims Smartphone-App ist sehr aufgeräumt und schön gestaltet, sodass es große Freude bereitet hier durch Musikbibliothek und die verschiedenen Optionen zu stöbern. Und davon hat der All-In-One-Player so allerhand parat. So lassen sich beispielsweise pro Kanal Stereoanpassungen und Equalisereinstellungen vornehmen, Kanäle lassen sich außerdem auch einzeln benennen. Bemerkenswert ist auch, dass für den Kompfhörer-ausgang eine Maximallautstärke festgelegt werden kann, sodass unter Umständen gar gehörschädigenden Überraschungen vorgebeugt werden kann. Auch die Verwaltung der Musikbibliothek auf der Festplatte des Uniti Star passiert sehr einfach und intuitiv. CDs rippt der Uniti Star genau so schnell und geräuscharm wie der Uniti Core. Als Proband dafür musste die 2014 bei ACT erschienene Scheibe „Tandem“ von Michael Wollny am Piano und Vincent Pierani am Akkordeon erhalten. Albumcover stellt der Uniti Star übrigens en détail auf seinem Bildschirm dar, was man von einem All-In-One-Player dieser Preisklasse jedoch auch getrost erwarten darf. Möchte man auf die Darstellung der Plattencover verzichten, so stellt der Player dem Nutzer mannigfach hübsch aufgearbeiteter grafischer Visualisierungen zur Verfügung. Alles in allem macht es durchaus Spaß, entweder in der App oder am Gerät durch die Menüführung zu stöbern und sich von den zahlreichen Einstellungsmöglichkeiten und Personalisierungsoptionen inspirieren zu lassen. Auf ein Neues stellt Naim hier klar, dass Benutzerfreundlichkeit in Sachen Design, Menüführung und Bedienbarkeit der Klangqualität bei einem Universal-Gerät wie dem Uniti Star in nichts nachstehen



Einstellungen können über die hochwertige Fernbedienung des Stars getätigt werden



sollte. Jetzt wollen wir jedoch auch erfahren, wie sich die beiden Prüflinge aus Naims Uniti-Serie in Aktion präsentieren.

Star und Core in der Praxis

Vom Musikserver Uniti Core lassen wir die Musik über unseren Referenzverstärker von Rotel an unser Stereopaar Contour 30 aus dem Hause Dynaudio weitergeben, aus dem Uniti Star leiten wir das Signal selbstverständlich direkt an die Lautsprecher weiter. Einen klanglichen Unterschied können wir zwischen den beiden Geräten, welche natürlich auch im Zusammenspiel verwendet werden können, nicht entdecken. Beide spielen kristallklar und sehr ehrlich auf, jedoch mit einer Prise digitaler Analytik. Die Musik erklingt aus beiden Geräten überaus detailreich und obendrein sehr dynamisch. Sowohl Piano, als auch Akkordeon sind in ihren Texturen sehr originalgetreu und klingen wunderbar lebendig. Die Musik wird von beiden Geräten

sehr beschwingt wiedergegeben, ein hohes Maß an Lebendigkeit bereichert das in den Hörraum transportierte Klangmaterial. Was das „Drumherum“ angeht, so bereitet uns der große, Aumerksamkeit erregende Volumenregler sehr große Freude. Dieser lässt sich sehr angenehm bedienen und ist in seiner Funktion sehr präzise. Zum einen informieren aufleuchtende weiße Balken ent-

FAZIT

Der Musikserver Uniti Core ist in seinem Auftreten, sowie in seiner Funktion aufs Wesentliche bedacht und dabei überaus zuverlässig. Rippen erledigt er sehr schnell, zuverlässig und leise. Obendrein ist der Uniti Core multiroomfähig, sodass er besonders in Zusammenarbeit mit Kollegen aus der Uniti-Reihe große Freude bereiten kann.

BESONDERHEITEN

- Festplatte frei wählbar
- Steuerung per App

Vorteile	+ Externe USB-Speichermedien anschließbar + arbeitet leise und schnell
Nachteile	- keine



Was seine Konnektivität angeht, so ist der Uniti Core Purist – nur was wirklich benötigt wird, findet hier einen Platz. Auffällig: Die Abdeckung der austauschbaren Festplatte

Zurückhaltend und aufs Wesentliche bedacht: das Design von Naims Uniti Core

lang des runden Reglers über die Lautstärke, eine numerische Anzeige stellt jedoch zusätzlich den genauen Wert der Lautstärkeeinstellung dar. In Miniatur hat man ein ähnliches Vergnügen mit der Fernbedienung, auf welcher der Drehregler des Players im Kleinen nachempfunden ist.

Für alle was dabei

Direkt über die App des Anbieters wechseln wir zum schwedischen Anbieter Spotify. Auch hier können selbstverständlich Smartphone oder Computer genutzt werden, um sich durch das gigantische Verzeichnis des Streaming-Clients zu bewegen. Wir wählen das im Jahr 2011 auf dem Berliner Label

AUSSTATTUNG

Allgemein	
Gerätekategorie	Musikserver
Preiskategorie	Oberklasse
Hersteller	Naim
Modell	Uniti Core
Preis (UVP)	2 199 Euro
Maße (B/H/T)	21,4 x 9,5 x 26,5 cm
Gewicht	7 kg
Informationen	www.naimaudio.de

Technische Daten (lt. Hersteller)	
Speicherplatz	2 TB
HD austauschbar	ja
Wiedergabemöglichkeiten	keine
Formate	MP3, Flac, Alac, Wav, OGG, MQA, AIFF, HRA, Wma
Stromverbrauch	k. A.
Eingänge	-
Ausgänge	S/PDIF

BEWERTUNG

Wiedergabequalität	<div style="width: 83%;"></div>	54/60
Ausstattung/Verarbeitung	<div style="width: 85%;"></div>	17/20
Benutzerfreundlichkeit	<div style="width: 45%;"></div>	9/10
Auf-/Abwertungen		keine
Zwischenergebnis	80 von 90 Punkten	
Preis/Leistung	sehr gut	9/10
Ergebnis	<div style="width: 89%; background-color: red;"></div>	sehr gut 89%

Bilder: Auerbach Verlag

!K7 (indigo) erschienene Album „Mr. Machine“ des Berliner Brandt Brauer Frick Ensembles. Der sechsminütige Titel „Pretend“ lebt von jeder Menge Drive, bewerkstelligt durch ein sich stur wiederholendes Vibraphon-Thema in einer Geschwindigkeit von etwa 140 Vierteln in der Minute. Kompositorisch ist das Stück wunderbar differenziert arrangiert und musikalisch vom Ensemble mit fast maschineller Präzision umgesetzt. Der Uniti Star gibt das Werk sehr sauber und selbstbewusst zum Besten. Auch bei hoher Lautstärke bleibt das Bild klar und unverwaschen. Kraftvolle Bässe und klar gezeichnete Höhen runden die Performance in den Extremen ab. Alles in allem eine sehr gelungene Darbietung! Jedes Instrument erhält genügend Raum, um sich kraftvoll entfalten zu können. Dabei verliert die Darbietung jedoch niemals an Energie. Ähnlich verhält es sich beim Titel „Mami Wata“ der Südafrikanischen Kombo Skip&Die. Auch hier überzeugt der Uniti Star durch eine sehr energetische Performance, welche dem farbenreich gestalteten Song mit seinen exotischen Verzierungen sehr zugute kommt. Wenn es darauf ankommt, so vermag der Uniti Star überaus muskulös aufzuspielen. Gerade in den Bässen gibt sich der Alleskönner sehr kräftig und impulsstark. Jedoch weiß das Gerät auch, wie feine Nuancen und Texturen originalgetreu zu transportieren sind und besticht ob seines Fingerspitzengefühls in der Wiedergabe zarter Klangmaterialien. Übrigens sind neben Spotify außerdem die verlustfreie Streaming-Plattform Tidal und AirPlay als mögliche kabbellose Zuspielloptionen verfügbar.

Obendrein ist Naims Uniti Star kompatibel mit der Software Roon, welche in Sachen Wiedergabe und Musikverwaltung eine nicht gerade günstige aber dennoch handfeste Alternative zu gängigen Streaming-Clients darstellt. Die Plattform stammt aus der Feder der ehemaligen Entwickler von Sooloos. Aber das nur am Rande. Natürlich eignen sich sowohl der All-In-One-Player Uniti Star, als auch der Musikserver Uniti Core für die Einbindung in ein Multiroom-System. Stehen mehrere Geräte aus Naims Uniti-Serie zur Verfügung, lassen sich diese über App entsprechend zuweisen, benennen und natürlich ansteuern. Neben Lautsprechern müssen für den Uniti Core lediglich zusätzliche Verstärkereinheiten zur Verfügung stehen. Und nach diesem Test stellen wir eindeutig die Empfehlung aus, das Uniti-Ensemble einmal zu diesem Zwecke auszu-

FAZIT

Naims All-In-One-Player Uniti Star erweitert die Kernqualitäten des Uniti Core um eine leistungsstarke Verstärkersektion und zwei optische Raffinessen. Zum einen der hochauflösende LCD-Bildschirm ist von zeitgenössischem Chic, aber vor allem der auch haptisch besonders beeindruckende Volumenregler ist ein wahrlich gelungenes Schmankerl. Klanglich braucht sich der Player nicht verstecken, sehr klar und dynamisch aufwendig weiß der Uniti Star aufzuspielen.

BESONDERHEITEN

- HDMI-Eingang
- Steuerung per App
- toller Lautstärkereglern

Vorteile	+ Externe USB-Speichermedien und Memory-Karten anschließbar + arbeitet leise und schnell + sehr satter und ausgewogener Klang
Nachteile	- keine

probieren. Denn sowohl klanglich, als auch in Sachen Benutzerfreundlichkeit hat man es bei den beiden Geräten mit zwei echten HiFi-Perlen zu tun. Wir freuen uns bereits auf neue Testgeräte der englischen HiFi-Schmiede. Beide Daumen hoch für Naim! ■

AUSSTATTUNG

Allgemein	
Gerätekategorie	All-In-One-Player
Preiskategorie	Oberklasse
Hersteller	Naim
Modell	Uniti Star
Preis (UVP)	4 199 Euro
Maße (B/H/T)	43,2 x 9,5 x 26,5 cm
Gewicht	12 kg
Informationen	www.naimaudio.de
Technische Daten (lt. Hersteller)	
Leistung	70 W
individuelle Klangeinst.	EQ
Wiedergabemöglichkeiten	WLAN/BT/Analog/CD
Formate	MP3, Flac, Alac, Wav, OGG, MQA, AIFF, HRA, Wma
Stromverbrauch	k. A.
Eingänge	1 x Cinch, 2 x optisch, 2 x koaxial, 2 x USB, 1 x DIN 5-Pol
Ausgänge	Banennenstecker, 1 x Cinch, 1 x 3,5 mm Klinke, HDMI

BEWERTUNG

Wiedergabequalität	<div style="width: 85%;"></div>	54/60
Ausstattung/Verarbeitung	<div style="width: 30%;"></div>	18/20
Benutzerfreundlichkeit	<div style="width: 45%;"></div>	9/10
Auf-/Abwertungen		keine
Zwischenergebnis	81 von 90 Punkten	
Preis/Leistung	gut	8/10
Ergebnis	<div style="width: 90%; background-color: #e67e22;"></div>	sehr gut 89%



Auch der Uniti Star hat nicht mehr dran, als er auch wirklich benötigt – genügend Optionen zur Anbindung an verschiedene Systeme sind es aber allemal



Jetzt 4 Ausgaben
AUDIO TEST
 abonnieren und von
 vielen Vorteilen
 profitieren:

- Günstiger als am Kiosk
- Lieferung frei Haus
- Pünktlich im Briefkasten
- Keine Ausgabe verpassen



Sichern Sie sich auf Wunsch
 zudem **attraktive Prämien!**
 Erfahren Sie mehr unter
www.heftkaufen.de/abo/at
 oder kontaktieren Sie uns per Post,
 per Telefon, per E-Mail.

✉ **Auerbach Verlag und Infodienste GmbH,**
 Oststraße 40-44, 04317 Leipzig

☎ **+49 (0)341/355 79-140**

📠 **+49 (0)341/355 79-111**

✉ **abo@av.de**

GLEICH BESTELLEN!

Am schnellsten geht's so:

www.heftkaufen.de

oder +49 (0)341/355 79-140

Oder Coupon ausfüllen und an Auerbach Verlag und Infodienste GmbH, Oststraße 40-44, 04317 Leipzig schicken

Ja, ich abonniere die AUDIO TEST ab der nächsten Ausgabe/ab Ausgabe ___/2018 zum Preis von 16,50 Euro für 4 Ausgaben. (Das Angebot gilt nur innerhalb Deutschlands, Belieferung beginnt nach Zahlungseingang).

Meine persönlichen Angaben (bitte unbedingt ausfüllen)

Name, Vorname _____

Straße, Hausnummer _____

PLZ _____ Wohnort _____

E-Mail _____

Telefon/Mobil _____ Geburtsdatum _____

Ich zahle per Bankeinzug Rechnung

Daten für die Zahlung per Bankeinzug

Kontoinhaber _____

IBAN _____

SWIFT-Code/BIC _____

Geldinstitut _____

Datum, Unterschrift _____

AUDIO TEST

Abonnements verlängern sich automatisch um jeweils ein weiteres Jahr zu den dann geltenden Konditionen, wenn der Kunde sie nicht mit einer Frist von sieben Tagen nach Erhalt des vorletzten Hefes per Post an Auerbach Verlag und Infodienste GmbH, Oststraße 40-44, 04317 Leipzig, per Fax an +49 (0)341 35579-111 oder per E-Mail an abo@av.de kündigt.

Sie haben das Recht, binnen vierzehn Tagen ohne Angabe von Gründen diesen Vertrag zu widerrufen. Die Widerrufsfrist beträgt vierzehn Tage ab dem Tag an dem Sie oder ein von Ihnen benannter Dritter, der nicht der Beförderer ist, die Waren in Besitz genommen haben bzw. hat. Um Ihr Widerrufsrecht auszuüben, müssen Sie uns:

Auerbach Verlag und Infodienste GmbH
 Oststraße 40-44
 04317 Leipzig
 Tel: +49 (0)341/355 79-140
 Fax: +49 (0)341/355 79-111
 E-Mail: abo@av.de

mittels einer eindeutigen Erklärung (z. B. ein mit der Post versandter Brief, Telefax oder E-Mail) über Ihren Entschluss, diesen Vertrag zu widerrufen, informieren. Zur Wahrung der Widerrufsfrist reicht es aus, dass Sie die Mitteilung über die Ausübung des Widerrufsrechts vor Ablauf der Widerrufsfrist absenden.

Informationen zum Datenschutz unter:
www.av.de/datenschutzerklaerung

Bei Zahlung per Bankeinzug wird nur der Originalcoupon inklusive IBAN und BIC per Post akzeptiert.